



Jahresbericht
2024



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
Statistik	6
Rückblick	10
Onlineberatung	12
Qualitätssicherung	14
Berichte der Beratungsstellen	16
Verzeichnis der Beratungsstellen	36

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie geht es Ihnen angesichts der Entwicklungen in der Welt, aber auch in unserem Land und in unserer Gesellschaft? Krieg, humanitäre Katastrophen, Klimakrise, eine zunehmende Entdemokratisierung in vielen Ländern auch in Europa – es wird zunehmend schwer, zuversichtlich in die Zukunft zu blicken, und als fühlende Menschen bleiben wir auch nicht unbeeindruckt vom Elend in der Welt, selbst wenn wir nicht unmittelbar betroffen sind.

Dass die Nachfrage nach Beratung in unserer Einrichtung stetig anwächst, hat daher vielleicht auch damit zu tun, dass sich die »klassischen« Paarthemen wie Kommunikationsschwierigkeiten, Entfremdung und Trennungswünsche heute in einem Kontext ereignen, der ein deutlich höheres Unsicherheits- und Bedrohungspotential birgt, als dies noch vor ca. 10 Jahren der Fall war. Dazu kommen die Herausforderungen des digitalen Zeitalters besonders für Kinder und Jugendliche, die ebenso wie die gesellschaftliche Situation und die Weltlage thematisch in die Beratungsgespräche mit einfließen. So wachsen auch die Anforderungen an die Beratungsfachkräfte weiter an, zudem werden die Problemlagen von Ratsuchenden immer komplexer. In der Folge stellen wir fest, dass Beratungsprozesse länger dauern, also mehr Beratungsstunden pro Fall erforderlich sind. Dies führt mitunter zu langen Wartezeiten für Neuanmeldungen.

Einen besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle unseren Stellenleitungen und den Beratungsfachkräften aussprechen, die mit großem Engagement ihre Arbeit leisten, sowie den beiden Assistentenkräften im Sekretariat der Hauptstelle in Regensburg, die als »gute Geister« unserer Einrichtung zentrale Verwaltungsaufgaben übernehmen und eine wichtige Anlaufstelle sind.

Danken möchten wir auch unseren Finanzierungspartnern: Dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und den Landkreisen und Kommunen für die materielle Unterstützung unseres Angebots, sowie allen Klientinnen und Klienten, die mit Spenden ebenfalls einen Beitrag zu unserer Finanzierung leisten.

Zuletzt gilt unser Dank dem Bistum Regensburg als Träger und wichtigstem Geldgeber der Ehe-, Familien- und Lebensberatung, der dieses Angebot auch in Zeiten sinkender Kirchensteuereinnahmen aufrechterhält und in diesem Umfang überhaupt erst möglich macht.

Auf den folgenden Seiten können Sie sich über die Arbeit in unseren Beratungsstellen im Jahr 2024 sowie über die Onlineberatung der Ehe-, Familien- und Lebensberatung bayerischer (Erz-)Diözesen informieren.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre und danken Ihnen für Ihr Interesse an unserer Arbeit!

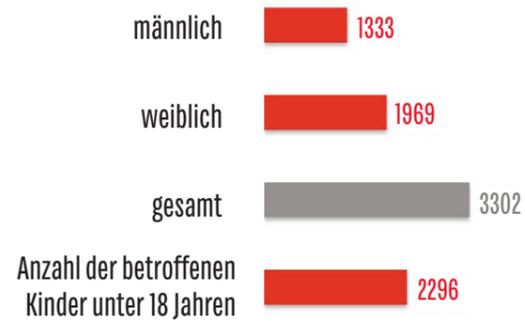
Sandra Mirwald
Pastoralreferentin
Stv. Leiterin
HA Seelsorge

Angelika Glaß-Hofmann
Diplom-Psychologin
Abt.-Leiterin EFL

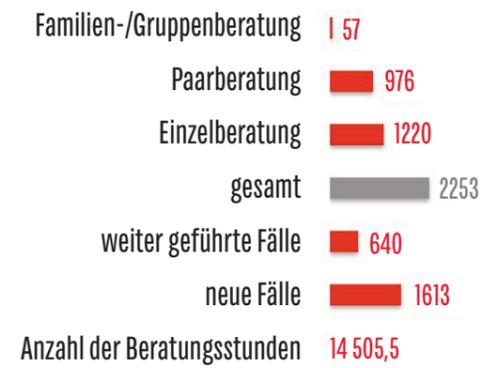
Bernhard Bauer
Pastoralreferent
Stv. Leiter EFL

Ein wenig Statistik...

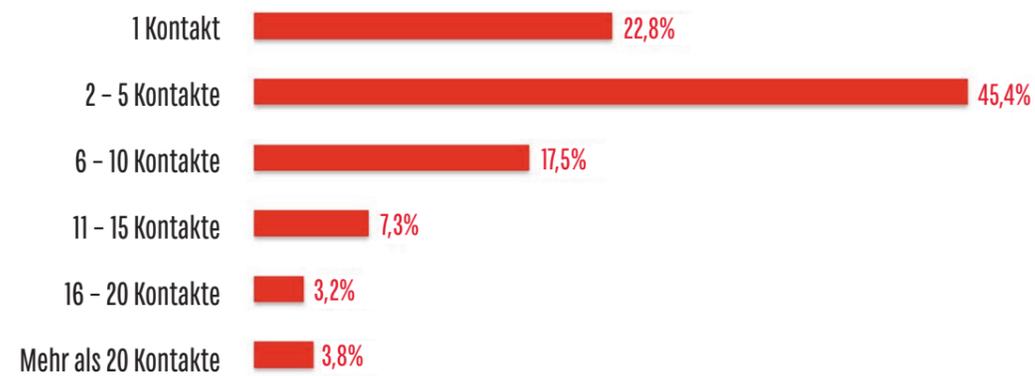
Anzahl der beratenen Personen und Fälle



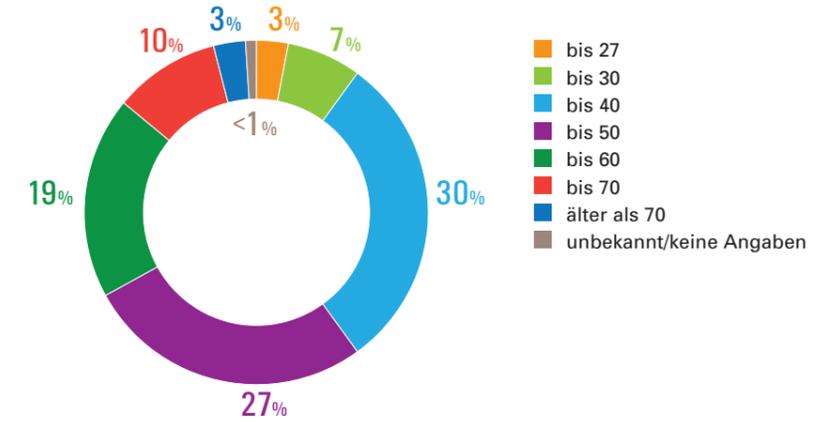
Anzahl der Fälle



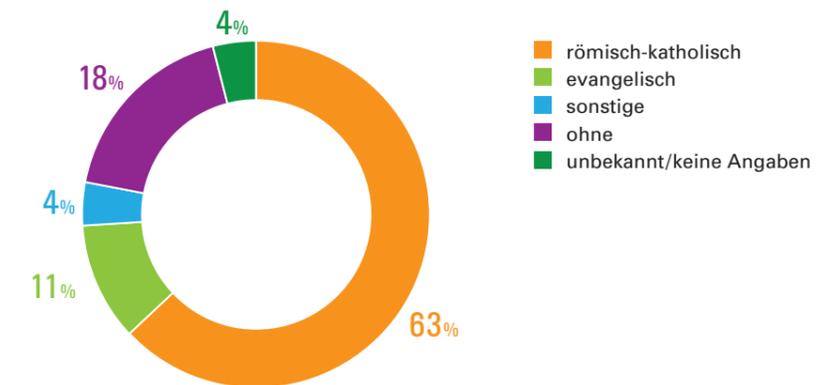
(Anzahl der) Kontakte pro abgeschlossenem Fall



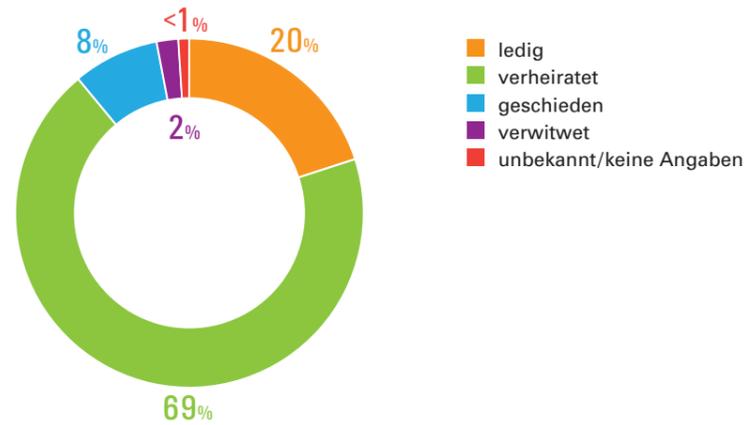
Soziodemografische Angaben Alter in Jahren



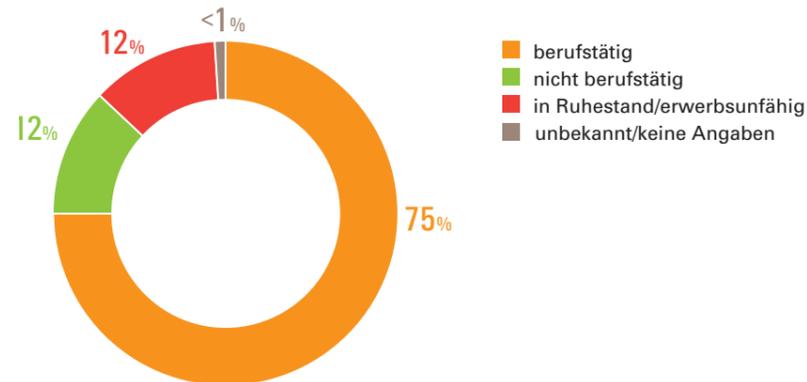
Konfession



Familienstand



Beschäftigungsverhältnis



Beratungsanlässe

(Angabe der am häufigsten genannten; Mehrfachnennungen waren möglich)

Personenbezogene Themen

Selbstwertproblematik und Kränkungen	27,22%
Kritische Lebensereignisse	15,09%
Stimmungsbezogene Probleme	14,30%
Vegetative / psychosomatische Probleme	7,89%
Ängste und Zwänge	7,03%
Traumatische Erlebnisse	6,20%
Identitätssuche	5,15%

Partnerbezogene Themen

Dysfunktionale Interaktion / Kommunikation	23,38%
Beziehungsklärung	14,59%
Bewältigung von Übergängen	9,04%
Trennungsambivalenz	8,29%
Bewältigung von Trennung / Scheidung	8,24%
Streitverhalten / heftiger Streit	7,31%
Auseinanderleben	7,26%

Familienbezogene Themen

Konflikte im familiären Umfeld	25,62%
Unterschiedliche Erziehungsvorstellungen	12,22%
Probleme mit / wegen erwachsener Kinder	9,79%
Familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder	8,98%
Stief- / Patchworkfamiliensituation	7,53%
Familiäre Schwierigkeiten durch Trennung / Scheidung	7,49%
Symptome und Auffälligkeiten der Kinder	7,35%

Gesellschaftsbezogene / soziokulturelle Anlässe

Wohnsituation	30,54%
Finanzielle Situation	26,43%
Ausbildungs- / Arbeitssituation	23,50%
Probleme im sozialen Umfeld	8,93%
Sonstige	4,88%
Arbeitslosigkeit	3,07%
Migrationsprobleme	1,95%

Rückblick

Im Jahr 2024 konnten wir wieder einen Anstieg der gehaltenen Beratungsstunden verzeichnen. Dies war u.a. dem Umstand zu verdanken, dass einige Kolleginnen und Kollegen nach Abschluss ihrer EFL-Qualifikation im März des Jahres wieder in vollem Umfang für Beratung zur Verfügung standen.

Eine interessante Beobachtung war, dass die Nachfrage nach Beratung per Video sehr gering war. Wenn irgend möglich, wählen Ratsuchende den persönlichen Kontakt und ziehen da, wo dies nicht möglich ist, immer noch das Telefon dem Bildschirm vor.

Verabschiedungen

In den wohlverdienten Ruhestand mussten wir verabschieden:
Zum 31. Juli die langjährige Leiterin der Beratungsstelle in Amberg, Frau Gisela Weidinger sowie Frau Elisabeth Kreilinger, die fast 20 Jahre an der Beratungsstelle in Dingolfing als Beraterin tätig gewesen war. Zum 30. September haben uns verlassen die Beraterinnen Ursula Bromberger von der Beratungsstelle Regensburg und Christine Wittmann, Beratungsstelle Weiden, die ebenfalls in den Ruhestand eingetreten sind.
Am 31. Dezember mussten wir schließlich mit großem Bedauern unserer Sekretärin Tanja Fuchs Lebewohl sagen, die bistumsintern in einen anderen Fachbereich gewechselt hat.

Wir sagen allen von Herzen ein großes Dankeschön für ihren wertvollen Dienst in der EFL und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft.

Neue Mitarbeiterinnen

Am 1. März konnte die Dipl.-Pädagogin Frau Bettina Neidhardt-Busch ihre Arbeit als Beraterin an der Beratungsstelle in Amberg beginnen.
Zum 1. April hat das Team in Regensburg Verstärkung durch Frau Annika Heim, Master Soziale Arbeit, bekommen.
Als neue Stellenleiterin in Amberg durften wir dann zum 1. August Frau Dipl.-Psychologin Simone Blum begrüßen.
Neu in der EFL sind auch Frau Dipl.-Psychologin Evgenia Gutfried, die am 1. September an der Beratungsstelle Dingolfing begonnen hat sowie Frau Klarissa Humml, Dipl.-Theologin, die seit 1. Dezember an den Stellen in Tirschenreuth und Wunsiedel ihre Arbeit als Beraterin aufgenommen hat.

Ihnen allen sagen wir ein herzliches Willkommen und viel Freude und Gottes Segen für ihren Dienst!

Onlineberatung

Die Situation in der EFL-Onlineberatung gestaltete sich auch im Jahr 2024 schwierig. Mit dem Wechsel auf die neue Beratungsplattform BeraDIG im Juli 2023 entstanden komplexe juristische Fragen in der Zusammenarbeit der Ehe-, Familien- und Lebensberatung auf Bayernebene.

Zwar ging zum 1. Juli 2023 die neue Homepage onlineberatung-bayern.de, in Trägerschaft des Erzbistums Bamberg mit einem modernen Web-Design online. Bis zur Abfassung des Berichts konnten jedoch noch nicht alle Onlineberater/innen wieder an den Start gehen, was zu einem Rückgang der Beratungsleistung geführt hat. Unsere Beratungsfachkräfte Carolin Antonczyk, Sonja Kornhoff, Andrea Rust, Martin Schulze, Inge Warzinger hoffen jedoch auf einen baldigen Wiedereinstieg in dieses Beratungsfeld.

Trotz aller Schwierigkeiten wurden über die EFL-Onlineberatung 150 Klient/innen im Jahr 2024 per Mail- oder Textchat beraten. 93% der Beratungen fanden in Form von Mailberatungen statt und 9% über Textchatangebote. Der Vorteil der gern genutzten Mailberatung besteht für Klient/innen vor allem darin, dass sie bei Bedarf rund um die Uhr ihren Sorgen Ausdruck verleihen können – ggf. auch an mehreren Tagen hintereinander. Der Schreibprozess verschafft den Ratsuchenden oft schon eine spürbare Entlastung. Auch kann über die sogenannte Externalisierung der inneren Nöte so etwas wie eine erste Klärung entstehen.

Was bewegt die Ratsuchenden im Internet?

In den 308 geleisteten Beratungsstunden suchten die Klient/innen primär Unterstützung bei Partnerschaftskonflikten. Sie brauchten Hilfe bei heftigen Streitsituationen, Außenbeziehungen, bei Beziehungsklärungen in Partnerschaft und Familie und bei bevorstehenden oder erfolgten Trennungen.

Bei den personenbezogenen Themen ging es vor allem um die Verarbeitung von erlebten Kränkungen und die Bewältigung von kritischen Lebensereignissen, die nicht selten auch weiter zurück in der Vergangenheit liegen. Gefragt sind dann Hilfestellungen zur Selbstberuhigung, Begleitung von Trauerprozessen oder auch die Unterstützung im Umgang mit heftigen Gefühlen wie Wut, Ängsten oder auch Zwängen.

70% der Onlineklient/innen waren im Jahr 2024 Frauen und 30% Männer.

Am Ende des Jahres 2024 steht neben der Hoffnung auf eine baldige Lösung der anstehenden Probleme vor allem auch der Dank. Bedanken dürfen wir uns bei Gerhard Hintenberger. Er trägt als Supervisor seit 4 Jahren maßgeblich zur fachlichen Qualifizierung und Weiterentwicklung in der Onlineberatung bei. Ein herzlicher Dank geht auch an alle Onlineberater/innen, sowohl an die aktiven für die kompetent geleistete Beratungsarbeit im Netz als auch alle inaktiven für das geduldige Abwarten.

Danken möchten wir auch den Diözesanleitungen der EFL in Bayern. Sie versuchen seit Monaten diesen Komplex an Fragen – den Datenschutz, die Internetsicherheit und auch Umsatzsteueraspekte betreffend – zu klären, um die EFL-Onlineberatung in eine gute Zukunft zu führen.

Martin Schulze

Qualitätssicherung

Überregionale Gremienarbeit

Frau Rosemarie Jell, Stellenleiterin in Dingolfing und Landshut, war bis November 2024 Mitglied im Vorstand des Landesarbeitskreises der Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und Berater in Bayern. Zweck des LAK ist die Förderung institutioneller Jugend-, Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern u. a. durch die Interessensvertretung gegenüber der Bayerischen Staatsregierung und Politik.

Frau Angelika Glaß-Hofmann ist auf Bayernebene in der Landesarbeitsgemeinschaft der Diözesanfachreferenten der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (LAG) engagiert, auf Bundesebene war sie Mitglied im Vorstand und Vorsitzende des Fachausschusses Weiterbildung der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung (KBKEFL), die sich mit kirchenpolitischen, gesellschaftlichen und fachlich relevanten Themen der Beratung auseinandersetzt. Aufgaben sind u. a. die Erstellung fachlicher Konzepte für die Beratungsarbeit, die Weiterbildung für Ehe-, Familien- und Lebensberaterinnen und – Beratern sowie das Angebot von Fortbildungsveranstaltungen für die Fachkräfte der EFL. Auch die Weiterentwicklung digitaler Formate ist hier ein wichtiges Ziel, für das sich aus unseren Reihen Herr Martin Schulze, Stellenleiter in Straubing und Onlinebeauftragter, im Fachausschuss Digitalisierung und Beratung einsetzt.

Im Herbst 2021 wurde Frau Glaß-Hofmann als Beraterin in die Kommission XI Ehe und Familie der Deutschen Bischofskonferenz berufen.

Fachtagungen und Fort- und Weiterbildungen

An folgenden internen und externen Veranstaltungen haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen:

- > »Impact Techniken – Kreative Methoden in der Beratung«, INPUT e.V., 4. – 5. 3., München
- > Traumazentrierte Fachberatung, Trauma Institut Süddeutschland (TIS), Mai bis Dezember, München
- > »Bin ich hier richtig? – Orientierungsraum Suhl 2024«, Bundesverband EFL, 17. – 20. 4., Suhl
- > Akzeptanz- und Commitment-Therapie, EFL Erzdiözese München und Freising, Fachbereich Qualifizierung, 19. – 20. 6., Freising

- > Zürcher Ressourcenmodell, life lessons, Juli bis Dezember, online
- > Ego-State-Therapie bei Traumafolgestörungen, life lessons, Juli bis Dezember, online
- > »In Verbindung sein« – Die Körpertherapie als Haltung und Methode in der Beratung, insbesondere unter Bindungsaspekten, Kath. BAG e.V., 4. – 6. 9., Vallendar
- > »Zwischen Angst und Neugier: Aspekte einer kultur- und migrationsensiblen Beratung.« Kath. BAG e.V., 7. – 9. 10., Münster
- > Wie Partner sich gegeneinander wehren – Psychodynamik und Abwehr in Paarbeziehungen, LAK Bayern, 15. – 16. 11., München
- > »Häusliche Gewalt – Kinder im Fokus«, Lkr. Cham AK Häusliche Gewalt, 27. 11. Cham

Supervision, Fachberatung

An vier Orten findet in der Regel monatlich eine Supervisionsgruppe für die Beraterinnen und Berater der jeweiligen Region statt:

Landshut:	Dipl.-Theol., Dipl.-Soz. Päd. Sabine Rusnak
Regensburg:	Dipl.-Soz. Päd. Andrea Kolator, Dipl.-Psych. Simone Vaas
Straubing:	Dipl.-Theol. Eva Tillmetz
Weiden:	Dipl.-Psych. Simone Vaas

Als Fachberaterin für Psychiatrie unterstützte uns Frau Dr. Lore Blaas, Regensburg.

In juristischen Fragen stand uns als Fachberater der Rechtsanwalt und Mediator Herr Oswald Zimmer, Regensburg, zur Verfügung. Beiden danken wir sehr herzlich für ihr Engagement und die fachliche Unterstützung unserer Arbeit!

Berichte der Beratungsstellen

Beratungsstelle Amberg

Im Jahr 2024 erlebte die EFL Amberg mehrere personelle Veränderungen. Die seit Anfang Januar vakante Stelle einer Beratungsfachkraft wurde im März erfolgreich mit der Diplom-Pädagogin Bettina Neidhardt-Busch besetzt. Ende Juli verabschiedeten wir die langjährige Leiterin Gisela Weidinger in den Ruhestand. An dieser Stelle möchten wir Frau Weidinger herzlich für ihr langjähriges Engagement und ihre wertvolle Arbeit danken. Ab dem 1. August übernahm die Diplom-Psychologin Simone Blum die Leitung der Beratungsstelle, wodurch eine nahtlose Übergabe gewährleistet werden konnte.

In der zweiten Jahreshälfte wurden die Räumlichkeiten der Beratungsstelle umgestaltet und mit neuen Schreibtischen ausgestattet, was von allen Seiten sehr positiv aufgenommen wurde. Die Beratungszahlen sind aufgrund der personellen Veränderungen und Vakanzen im Jahr 2024 etwas gesunken. Durch eine gleichbleibend hohe Nachfrage hat dies zu deutlich längeren Wartezeiten von bis zu sechs Monaten geführt. Bis Ende des Jahres konnte die Wartezeit jedoch wieder auf rund drei Monate reduziert werden.

Ein Großteil der Klientinnen und Klienten wurde durch persönliche Empfehlung sowie durch Empfehlungen anderer professioneller Fachstellen auf die Beratungsstelle aufmerksam. Die allermeisten Beratungen, knapp 80%, fanden in Form persönlicher Gespräche vor Ort statt, daneben wurden Beratungen auch telefonisch durchgeführt. Im Jahr 2024 hielten sich Einzel- und Paarberatungen nahezu die Waage, Familienberatungen wurden nur sehr gering nachgefragt. Die Klienten waren über alle Altersklassen verteilt, der überwiegende Teil, insgesamt 75%, war jedoch zwischen 30 und 60 Jahre alt. Die Mehrheit der Ratsuchenden, 80%, lebte in einer festen Partnerschaft, 68% waren verheiratet. 75% der Klienten gingen einer Erwerbstätigkeit nach, 17% waren bereits im Ruhestand.

In den Beratungsgesprächen standen bei personenbezogenen Themen insbesondere der Selbstwert, Kränkungen, kritische Lebensereignisse und affektive Probleme im Vordergrund. Auf Paarebene dominierten die Themen dysfunktionale Kommunikation

und Beziehungsklärung, aber auch beziehungsrelevante Schicksale und die Bewältigung von Übergängen. Im familiären Kontext wurden vor allem Konflikte im familiären Umfeld sowie unterschiedliche Erziehungsvorstellungen thematisiert, darüber hinaus wurden öfters auch die finanzielle Situation sowie die Wohnsituation angesprochen.

Die Zusammenarbeit mit den anderen Diensten innerhalb des Caritas-Sozialzentrums wurde erfolgreich fortgesetzt. Regelmäßige Leiterkonferenzen ermöglichten einen wertvollen Austausch und eine effektive Vernetzung. Ein besonderer Dank gilt Herrn Trummer, dem Geschäftsführer der Caritas Amberg, sowie Frau Lehmann und Frau Däs im Sekretariat der Caritas für ihre Unterstützung.

Simone Blum

Amberg	
● Fachkräfte:	
– Simone Blum, Dipl.-Psychologin, Gesprächstherapeutin (Leitung ab 1.8.)	
– Beate Kirsch, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin	
– Bettina Neidhardt-Busch, Dipl.-Pädagogin (ab 1.3.)	
– Gisela Weidinger, Pädagogin M.A., EFL-Beraterin (Leitung bis 31.7.)	
● Beratungsstunden Gesamt	789
● Anzahl der Fälle:	121
– Einzelberatung	65
– Paarberatung	55
– Familienberatung	1
● Beratene Personen:	172
– männlich	65
– weiblich	107
● Personen nach dem KJHG:	
– aus der Stadt Amberg	53
– aus dem Landkreis Amberg-Sulzbach	107
● Finanzielle Förderung:	
– durch die Stadt Amberg	4860,00 €
– durch den Landkreis Amberg-Sulzbach	997,71 €

Cham	
● Fachkräfte:	
– Andrea Kutenberger, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin	
– Marianne Schubert, Dipl.-Theologin, EFL-Beraterin, Mediatorin (Leitung)	
● Beratungsstunden:	846
● Anzahl der Fälle:	116
– Einzelberatung	40
– Paarberatung	73
– Familienberatung	3
● Beratene Personen:	189
– männlich	80
– weiblich	109
● Personen nach KJHG:	
– aus dem Landkreis Cham	123
● Finanzielle Förderung:	
– durch den Landkreis Cham	8 000,00 €

Beratungsstelle Cham

In der Chamer Stelle konnten aufgrund der stabilen Personalsituation 2024 deutlich mehr Beratungsstunden gehalten werden als in den Vorjahren, die von Umzug und Personalveränderungen geprägt gewesen waren. Die Zahl der Neuanmeldungen ist leicht zurückgegangen, was vermutlich mit der neuen »Fachberatungsstelle gewaltbetroffene Frauen* und ihre Kinder« zu tun hat, die mit zwei Vollzeitstellen (und drei Mitarbeiterinnen) ihre Arbeit in Cham aufgenommen hat. Der positive Effekt für uns war, dass wir deutlich kürzere Wartezeiten für einen Ersttermin hatten und mehr Termine pro Fall (durchschnittlich sieben Stunden) vergeben konnten. Auch hatten wir Zeitfenster für Personen in besonderen Krisen und Notfallsituationen zur Verfügung. Das Verhältnis von Männern und Frauen bezüglich aller Ratsuchenden ist etwa geblieben: 42% Männer zu 58% Frauen. Bei den Anmeldungen fällt auf, dass es vermehrt Männer sind, die auch eine Paarberatung anmelden. Bezüglich des Settings hat sich das Verhältnis von Einzelberatungen zu Paarberatungen deutlich zugunsten letzterer verändert: Es waren 40 Einzelfälle und 73 Paarfälle. Generationenübergreifende Familienberatungen fanden nur vereinzelt statt. Wie an anderen Stellen auch haben wir vermehrt Videoberatung angeboten. Die Nachfrage ist jedoch nicht

hoch, auch telefonische Beratung spielt mit etwa 10% nur eine untergeordnete Rolle. Die meisten Ratsuchenden bevorzugen den persönlichen Kontakt in Präsenz.

Unsere Ratsuchenden werden immer älter, etwa ein Drittel ist über 60 Jahre alt und deren Kinder erwachsen. Neben den klassischen Paarthemen dieser Älteren werden von diesen zunehmend Probleme mit den erwachsenen Kindern benannt. Dabei geht es meist um das konflikthafte Zusammenwohnen unter einem Dach oder die psychischen Probleme der jungen Generation.

Was sonstige statistische Personenmerkmale unserer Klientinnen und Klienten betrifft, zeigt sich keine Veränderung zu den Vorjahren. Rund Dreiviertel sind katholisch, kommen aus dem Landkreis Cham (85%), sind verheiratet (70%) und haben eine Lehre oder einen Meister als Ausbildungsabschluss (62%).

Unsere Vernetzung ist stabil geblieben, Frau Kuttenberger vertritt die Beratungsstelle im Arbeitskreis »Netzwerk gegen häusliche Gewalt« und Frau Schubert im Arbeitskreis »Erwachsenenpsychiatrie« der PSAG. In diesem Kontext haben wir an der »Woche für seelische Gesundheit« im Oktober mit einem »Nachmittag der offenen Tür« teilgenommen. Darüber hinaus haben wir die o.g. neue Beratungsstelle besucht und unsererseits die Mitarbeitenden der »Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern« zu uns eingeladen.

Marianne Schubert

Beratungsstelle Deggendorf

2024 konnten erfreulicherweise deutlich mehr Beratungsstunden geleistet werden als im Vorjahr. Das lag hauptsächlich daran, dass Frau Geißler-Gittel im März ihre umfangreiche Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen hat.

Aus der Statistik ergibt sich folgendes Bild: Die Nachfrage und somit die Anzahl der Fälle ist etwa gleichgeblieben, so dass sich im Vergleich zum Vorjahr eine höhere Beratungsstundenzahl pro Fall (durchschnittlich 5,6 Std.) ergab. 70% der 2024 abgeschlossenen Fälle dauerten bis zu 10 Sitzungen. Die Wartezeiten bei uns sind mit überwiegend bis zu vier Wochen moderat, was eventuell an den vielen Schichtarbeitenden liegt, die dann auch leichter Vormittagstermine wahrnehmen können. Das Verhältnis von Männern und Frauen ist mit etwa 40% zu 60% ungefähr gleichgeblieben. Was das Alter betrifft, gehörten mit 39% die 30- bis 40-Jährigen zur stärksten Gruppe. Unserem Eindruck nach gibt es aber

in den letzten Jahren eine Zunahme der älteren Paare (über 60 Jahre) in der Beratung und auch in dieser Altersgruppe kommt es vermehrt zu Trennungen. Bei der Konfessionszugehörigkeit gab es wenig Veränderung: Zur katholischen Kirche gehörten 70%, mit 16% folgten Menschen, die keiner Konfession angehören. Im Vergleich zum Vorjahr kamen etwas mehr Ratsuchende aus dem Landkreis als aus der Stadt Deggendorf. Bezüglich der Ausbildungsabschlüsse der Ratsuchenden sind die handwerklichen Berufe mit etwa 50% am stärksten vertreten gegenüber den akademischen Berufen mit 16%. Bei den Klientinnen und Klienten, die wir im Rahmen des KJHG beraten haben, stand meist das Thema Trennung und Scheidung im Zentrum. In rd. einem Drittel der Fälle ging es um Partnerschafts- und Familienthemen, ohne dass minderjährige Kinder betroffen waren.

Bezüglich der Vernetzung haben wir wie in den Vorjahren am Forum Familie in Niederalteich (Frau Geißler-Gittel) und am Arbeitskreis Trennung und Scheidung (STUR, Frau Schubert) teilgenommen. Mit der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern gab es einzelne fallbezogene Kontakte.

Im Herbst wurden in der Beratungsstelle einige Renovierungsarbeiten durchgeführt: Die Wände und Decken wurden neu gestrichen, die Stühle eines Beratungsraums neu gepolstert und bezogen, sowie zwei neue Teppiche angeschafft.

Marianne Schubert

Deggendorf

<ul style="list-style-type: none"> ● Fachkräfte: <ul style="list-style-type: none"> – Birgitta Geißler-Gittel, Dipl.-Sozialpädagogin, EFL-Beraterin – Marianne Schubert, Dipl.-Theologin, EFL-Beraterin, Mediatorin (Leitung) 	
● Beratungsstunden:	835,5
● Anzahl der Fälle:	149
– Einzelberatung	75
– Paarberatung	71
– Familienberatung	3
● Beratene Personen:	220
– männlich	94
– weiblich	126
● Personen nach KJHG: aus dem Landkreis Deggendorf	142
● Finanzielle Förderung: durch den Landkreis Deggendorf	3 800,00 €

Beratungsstelle Dingolfing

Im Jahr 2024 gab es an der Katholischen Ehe-, Familien- und Lebensberatung Dingolfing personelle Veränderungen: Frau Elisabeth Kreilinger wurde nach 20 Jahren als Beraterin in den Ruhestand verabschiedet. Sie hatte die Beratungsstelle maßgeblich mitgeprägt und war vielen Klientinnen und Klienten eine wichtige Begleiterin bei den unterschiedlichsten Problemen. Nachdem mit Frau Kreilinger eine sehr engagierte, beliebte und erfahrene Fachkraft in den Ruhestand verabschiedet wurde, kam Frau Gutfried als neue Beraterin an die Ehe-, Familien- und Lebensberatung nach Dingolfing. Sie ergänzt nun das Team um Rosemarie Jell, Alexandra Brandt und Johanna Liebl. Frau Gutfried hat in St. Petersburg Psychologie studiert und an der LMU München ihren Master abgeschlossen. Sie verfügt über verschiedene Zusatzqualifikationen und Berufserfahrung im Bereich Beratung und Coaching und spricht neben Deutsch auch fließend Englisch und Russisch.

Trotz dieses Wechsels und einiger Wochen Vakanz konnte die Zahl an geleisteten Beratungen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Auch nahmen mehr Menschen unseren Dienst in Anspruch.

Von 179 Ratsuchenden, die an die Beratungsstelle kamen, waren 124 unter 50 Jahre alt und befanden sich somit in der Regel noch in der aktiven Familienphase. Die meisten, nämlich 143, wohnen im Landkreis, 132 waren verheiratet.

Die Themen, die die Klientinnen und Klienten belasten, sind vielfältig. Unter den personbezogenen Schwierigkeiten standen ein geringer Selbstwert und Kränkungen an erster Stelle der Nennungen (31%), affektive Probleme wurden mit rund 16% am zweithäufigsten angesprochen und Identitätssuche mit 10% an dritter Stelle.

Kommunikationsprobleme lagen bei den Partnerschaftsproblemen mit rund 24% aller Nennungen ganz vorne, gefolgt von den Themen Beziehungsklärung (16%) sowie die Bewältigung von Übergängen, wie etwa der Auszug der Kinder oder der Eintritt in den Ruhestand (10%).

Dingolfing

- **Fachkräfte:**
 - Alexandra Brandt, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin
 - Evgenia Gutfried, Dipl.-Psychologin (ab 1.9.)
 - Rosemarie Jell, Dipl.-Pädagogin, EFL-Beraterin, Mediatorin (Leitung)
 - Elisabeth Kreilinger, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin (bis 31.7.)
 - Johanna Liebl, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Syst. Beraterin
- **Beratungsstunden:** 692
- **Anzahl der Fälle:** 119
 - Einzelberatung 66
 - Paarberatung 50
 - Familienberatung 3
- **Beratene Personen:** 179
 - männlich 79
 - weiblich 100
- **Personen nach KJHG:** aus dem Landkreis Dingolfing-Landau 122
- **Finanzielle Förderung:** durch den Landkreis Dingolfing 2000,00 €

Bei den Themen, die die Familie betreffen, handelte es sich sehr oft um Konflikte im familiären Umfeld (rund 18% aller Nennungen), unterschiedliche Erziehungsvorstellungen (15%) sowie Beziehungsprobleme zwischen Eltern und Kindern (11%).

Von den gesellschaftsbezogenen Themen wurden die finanzielle Situation mit knapp 29% aller Nennungen, die Wohnsituation mit 26% und die Arbeitssituation mit mehr als 21% am häufigsten als belastend erlebt.

Neben der konkreten Beratungsarbeit ist es auch wichtig, dass die Beraterinnen gut mit anderen sozialen Diensten vernetzt sind. Frau Brandt vertritt die Beratungsstelle beim Netzwerk frühe Kindheit, Frau Liebl arbeitet beim Regionalen Steuerungsverbund (RSV) mit und Frau Jell ist im Frauennetzwerk Dingolfing/Landau aktiv. Im Oktober war die Katholische Eheberatung Gastgeberin eines Treffens des Frauennetzwerks, allerdings musste man hier aufgrund der hohen Zahl an Teilnehmenden auf die Beratungsstelle Landshut ausweichen.

Die letzten acht Jahre war Frau Jell gewähltes Mitglied im Vorstand des LAK (Landesarbeitskreis für Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern), im Oktober 2024 hat sie aus Altersgründen nicht mehr kandidiert.

Es gibt gute Kooperationen mit der Caritas, den Suchtberatungsstellen von Caritas und Landkreis, der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, dem SPDI Landau, der Koki, dem Jugendamt und vielen anderen.

Zuletzt danken wir Herrn und Frau Schätz für ihre Unterstützung bei allen Fragen und Anliegen, die unsere Räumlichkeiten betreffen.

Rosemarie Jell

Beratungsstelle Kelheim

Die Beratungsstelle Kelheim war 2024 sehr stark angefragt und konnte, obwohl sie krankheitsbedingt über lange Zeit nur halb besetzt war, annähernd so viele Beratungsstunden leisten wie im Vorjahr.

Klientinnen und Klienten fanden nach wie vor hauptsächlich über das Internet und persönliche Empfehlung zu uns. Zunehmend wurden Ratsuchende auch durch den Hinweis von anderen Beratungsstellen und Psychotherapeuten/-innen auf uns aufmerksam.

Etwa 87 % aller Beratungsstunden fanden dabei als persönliche Beratung statt und 12 % in telefonischer Form.

Die Klientenstruktur zeichnet sich durch große Vielfalt aus: Es waren nahezu alle Alters- und Berufsgruppen und sozialen Milieus vertreten. Der Hauptanteil der beratenen Personen lag mit rund 61% bei den 30–50-Jährigen. 62% der Ratsuchenden waren weiblich und 38% männlich. Unser Aufgabenschwerpunkt lag in der Begleitung von Lebens- und Beziehungskrisen sowohl von Paaren als auch von Einzelpersonen. In Kelheim überwog die Paar- und Familienberatung mit rund 58%, Einzelberatung fand zu 42% statt.

Die Anliegen, mit denen die Menschen an uns herantraten, waren breit gestreut. Hauptthemen auf der Paarebene blieben weiterhin Kommunikationsschwierigkeiten, sowie Entfremdung und Beziehungsklärung. Auch Sexualität, Außenbeziehungen und Suchtverhalten im Alkohol- und Medienbereich waren und sind immer wiederkehrende Themen.

Die Angst vor Trennung und Scheidung und den daraus entstehenden Problemen und Überforderungen ist groß. Trennung ist signifikant mit der Gefahr von Armut, schulischem Leistungsabfall der Kinder und einem erhöhten Erkrankungsrisiko wie etwa Depressionen verbunden. Neue Schwerpunkte der Beratung lagen im Themenbereich bezahlbares Wohnen, Knappheit von Kita- oder Kindergartenplätzen, Umgang mit

Kelheim

- **Fachkräfte:**
 - Johannes Greiner, Mag.-Theologe, Familientherapeut, EFL-Berater
 - Anna Koller, Dipl.-Pädagogin, EFL-Beraterin (Leitung)

- **Beratungsstunden:** 629

- **Anzahl der Fälle:**
 - Einzelberatung 41
 - Paarberatung 53
 - Familienberatung 4

- **Beratene Personen:** 156
 - männlich 59
 - weiblich 97

- **Personen nach KJHG:**
 - aus dem Landkreis Kelheim 130

- **Finanzielle Förderung:**
 - durch den Landkreis Kelheim 3 000,00 €

Finanzen. Aber auch Verunsicherung im Zusammenhang mit Klimakrise, Krieg und Asylsituation zeichneten sich im letzten Jahr verstärkt ab.

Beratung unterstützt Menschen dabei, Antworten auf ihre Fragen zu finden und für Probleme eigene Lösungen zu entwickeln. Oft hilft sie auch, die Fähigkeit zu erlernen, mit Schwierigkeiten zu leben.

Die Beratungsstelle war weiterhin sehr gut in das Caritas-Sozialzentrum eingebunden, regelmäßige Dienstbesprechungen aller sozialen Einrichtungen tragen zum Austausch bei. Die räumliche Nähe zueinander macht Weiterverweisungen und Vernetzung leicht möglich.

Anna Koller

Beratungsstelle Landshut

Die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Landshut arbeitet seit dem letzten Jahr in eigenen Räumen in der Spiegelgasse 210. Die neue Beratungsstelle ist gut bei den Klientinnen und Klienten angekommen.

Der Auszug aus den Räumen der Caritas in der Gestütstraße hat keine Einbußen bei der Nachfrage nach sich gezogen, die Beratungszahlen blieben stabil.

Insgesamt fanden 408 Ratsuchende den Weg an unsere Beratungsstelle, knapp die Hälfte davon waren Paar- und Familienberatungen, die andere Hälfte Einzelberatungen, allerdings auch diese zumeist mit dem Fokus Partnerschaft und Familie. Der Großteil der gehaltenen Beratungsstunden fand im direkten Gespräch als persönliche Beratung statt. In der Zeit von Corona war die Zahl der telefonischen Beratungen stark angestiegen und Klientinnen und Klienten haben sich vermutlich wohl auch an diese Form der Beratung gewöhnt, so dass das Telefon mit 296 Beratungskontakten immer noch eine Alternative zum persönlichen Gespräch darstellt, zum Beispiel bei gesundheitlichen Einschränkungen oder wenn keine verlässliche Kinderbetreuung organisiert werden konnte. Zehn Beratungsstunden fanden im Videoformat statt.

Wer kam zu uns in die Beratung?

Von 408 Ratsuchenden waren 244 weiblich und 164 männlich, letztere mit zunehmender Tendenz. Beim Alter liegt eine Normalverteilung vor mit dem Schwerpunkt zwischen 30 und 50 Jahren. 327 Menschen lebten in einer festen Partnerschaft, 282 arbeiteten in einem Angestelltenverhältnis, 162 hatten eine abgeschlossene Berufsausbildung und 113 einen Hochschulabschluss. Die Gesamtzahl der Fälle beläuft sich auf 278, davon hatten 194 Paare oder Einzelpersonen Kinder unter 18 Jahren.

Mit welchen Themen kamen Ratsuchende zu uns?

Bei den personenbezogenen Themen wurden Kränkungen und Selbstwertprobleme von allen

Landshut

- **Fachkräfte:**
 - Rosemarie Jell, Dipl.-Pädagogin, EFL-Beraterin, Mediatorin (Leitung)
 - Johanna Liebl, Dipl. -Soz.-Pädagogin, Syst. Beraterin
 - Andrea Rust, Dipl.-Rel.-Pädagogin, EFL-Beraterin
 - Inge Warzinger, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin
- **Beratungsstunden:** 1504,5
- **Anzahl der Fälle:** 278
 - Einzelberatung 149
 - Paarberatung 122
 - Familienberatung 5
 - Gruppenberatung 2
- **Beratene Personen:** 408
 - männlich 164
 - weiblich 244
- **Personen nach KJHG:**
 - aus der Stadt Landshut 81
 - aus dem Landkreis Landshut 220
- **Finanzielle Förderung:**
 - durch die Stadt Landshut 5 143,00 €
 - durch den Landkreis Landshut 10 000,00 €
 - durch die Erzdiözese München-Freising 13 100,00 €

Nennungen mit rund 32% am häufigsten genannt, am zweithäufigsten affektive Probleme (18%) und als Drittes Kritische Lebensereignisse, wie etwa der Auszug der Kinder oder andere einschneidende Situationen (17%).

Als partnerbezogene Themen lagen Störungen der Kommunikation mit knapp 25% an erster Stelle, gefolgt vom Wunsch nach Beziehungsklärung (14%) und einem problematischen Streitverhalten mit heftigen Auseinandersetzungen (10%).

Konflikte im familiären Umfeld wurden bei den familienbezogenen Themen von rund 14% der Ratsuchenden als belastend erlebt, 13% nannten unterschiedliche Erziehungsvorstellungen und 12% familiäre Schwierigkeiten wegen der Kinder.

Neben der Beratungsarbeit sind auch die Vernetzung mit anderen Stellen und die Gremienarbeit wichtig. Frau Rust arbeitet beim Landshuter Modell mit, Frau Warzinger nimmt an der Landshuter Offensive gegen Gewalt teil. Frau Jell ist beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss. Die letzten acht Jahre war sie gewähltes Mitglied im Vorstand des LAK (Landesarbeitskreis für Ehe-, Partnerschafts-, Familien- und Lebensberatung in Bayern), im Oktober 2024 hat sie aus Altersgründen nicht mehr kandidiert.

Es gab Vernetzungstreffen mit dem Eheberatungsteam der Diakonie, mit dem Allgemeinen Sozialdienst des Kreisjugendamtes und mit dem Gesundheitsdienst eines großen Autobauers in Landshut. Hieraus ergab sich die Möglichkeit einer Werksbegehung und die Katholische Eheberatung wird seither häufig durch den Gesundheitsdienst an ratsuchende Werks-Mitarbeitende empfohlen.

Im November beteiligte sich die Beratungsstelle an einem Informationsstand in der Landshuter Neustadt anlässlich des Tages der Gewalt gegen Frauen und Kinder. Ende des Jahres wurden von Frau Ertl vom Michaelsbund Radiointerviews mit Frau Jell und Frau Rust aufgenommen, die beim MKR (Radio für das Erzbistum München und Freising) und auf Antenne Bayern ausgestrahlt wurden.

Wir danken Frau Wallesch, der Verwaltungsleiterin bei der Stadtkirche St. Martin, für ihr offenes Ohr bei allen Fragen und Anliegen, die unsere Räumlichkeiten betreffen sowie den Mieterinnen und Mietern in der Spiegelgasse 210 für ihre Toleranz und ihr Entgegenkommen.

Rosemarie Jell

Beratungsstelle Regensburg

Der Umfang der geleisteten Beratungsstunden, die Anzahl der Fälle und der beratenen Personen ist im vergangenen Jahr 2024 wieder leicht gestiegen.

Neben der eigenen Recherche im Internet und der Empfehlung von Freunden und Verwandten war es besonders eine positive Erfahrung mit einer früheren Beratung, die den entscheidenden Anstoß zur Kontaktaufnahme mit unserer Beratungsstelle gab. Eine sehr große Nachfrage herrschte das ganze Jahr über, so dass auf eine Beratungsanfrage hin nur für knapp die Hälfte aller Ratsuchenden ein Erstgespräch innerhalb von vier Wochen erfolgen konnte. Auch im letzten Jahr war die Stelle zudem mit oftmals sehr kurzfristigen Terminabsagen von Ratsuchenden konfrontiert, die wohl auch unter dem Aspekt einer zunehmenden Unverbindlichkeit von Vereinbarungen einzuordnen sind und dazu führten, dass vorhandene Beratungskapazitäten letztlich nicht genutzt werden konnten.

Im Kontext von Paarberatung, die in knapp 40% der Fälle das gewählte Setting darstellte, zeigten sich die Themen, die Paare bewegen: In einer langjährigen Ehe oder Partnerschaft hatte sich vielleicht ein Gefühl der Entfremdung vom anderen eingestellt, und es brauchte klärende Gespräche, um sich wieder einander zuwenden und aufeinander zugehen zu können. Wenn es zuhause nicht mehr gelingt, eine konstruktive Gesprächsatmosphäre herzustellen, Auseinandersetzungen verbal laut ausgetragen werden, ist die geschützte Atmosphäre an einer Beratungsstelle ein Rahmen, in dem ein Sich-Öffnen eher möglich ist. Trennungsgedanken von zumindest einem der beiden Partner waren in rd. 10% der Fälle Anlass, sich für eine Beratung anzumelden. Ebenso viele suchten Rat und Hilfe, um eine durch Trennung und Scheidung entstandene Krise zu bewältigen.

Regensburg

- **Fachkräfte:**
 - Bernhard Bauer, Dipl.-Theologe, EFL-Berater (Stellenleitung)
 - Alexandra Brandt, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin (ab 1.10.)
 - Ursula Bromberger, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin (bis 30.9.)
 - Renate Brunner, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin
 - Corinna Ferstl, Dipl.-Theologin, Gestalttherapeutin, EFL-Beraterin (in Elternzeit)
 - Angelika Glaß-Hofmann, Dipl.-Psychologin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin (Abt.-Leitung)
 - Karin Gotthardt, Dipl.-Theologin, EFL-Beraterin
 - Annika Heim, M.A. Soziale Arbeit, EFL-Beraterin in Ausbildung (ab 1.4.)
 - Sonja Kornhoff, Dipl.-Psychologin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin (ab 1.5.)
 - Julia Krammer, Dipl.-Psych., Familientherapeutin, EFL-Beraterin
 - Barbara Pfeifer, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin (ab 1.5.)

Ein Trend, der weiter anhält: Es waren zunehmend junge Paare unter 40 mit Kindern, die in der Beziehung Zufriedenheit und Wohlergehen erfahren möchten, um in ihrer Elternrolle und als Familie besser durchs Leben gehen zu können.

Auch die Frauen und Männer, die um Einzelgespräche nachsuchten, taten dies überwiegend aufgrund erlebter Verletzungen und Kränkungen innerhalb ihrer Beziehungen. Des weiteren benannten Klienten auch

stimmungsbezogene Probleme sowie belastende Lebensereignisse.

Auf der familiären Ebene wurden als Anmeldegründe überwiegend Konflikte im weiteren familiären Umfeld neben unterschiedlichen Erziehungsvorstellungen benannt. Häufig suchten auch erwachsene Geschwister nach Ansätzen und Lösungen für ein gelingendes Zusammenleben mit der Elterngeneration. Gerade in diesen Familiengesprächen wurde deutlich, welche wirkmächtigen Faktoren, trotz eines starken Bedürfnisses nach Individuation, das System Familie und dessen Bindungskräfte darstellen.

Neben Einzel-, Paar- und Familienberatung wurden auch unsere Gruppenangebote stark nachgefragt. Der Kurs »Wieder glücklich werden – nach der Trennung«, der Frauen nach dem Auseinanderbrechen einer Ehe oder Partnerschaft psychologisch unterstützt, wurde im Berichtsjahr von unserer Beraterin Frau Michaela Wein zweimal angeboten. Der entsprechende Kurs für Männer, »Kraft für neue Wege – nach der Trennung«, unter der Leitung von Herrn Bernhard Bauer, konnte ebenfalls zweimal durchgeführt werden.

– Monika Schwarzer, Dipl.-Rel.-Pädagogin, EFL-Beraterin	
– Michaela Wein, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin	
● Beratungsstunden:	3678
● Anzahl der Fälle:	542
– Einzelberatung	319
– Paarberatung	205
– Familienberatung	14
– Gruppenberatung	4
● Beratene Personen:	770
– männlich	313
– weiblich	457
● Personen nach KJHG	
– aus der Stadt Regensburg	250
– aus dem Landkreis Regensburg	257
● Finanzielle Förderung:	
durch die Stadt Regensburg	7 500,00 €
durch den Landkreis Regensburg	35 799,00 €

Zum kollegialen Austausch trafen wir uns mit den Kolleginnen der Diakonie. Darüber hinaus pflegten wir Vernetzung mit der Erziehungsberatungsstelle der Katholischen Jugendfürsorge, der Schwangeren- und der Suchtberatung der Caritas und der Seelsorge für Berufe im Gesundheitswesen.

Im Rahmen der Woche der seelischen Gesundheit konnte ein Erste-Hilfe-Kurs in seelischer Not (»HSN-Kurs«) in den Räumlichkeiten der EFL angeboten werden. Im November haben wir anlässlich der Familienmesse im DEZ auf das Beratungsangebot der EFL aufmerksam gemacht.

Im Arbeitskreis »Alleinerziehende« von Stadt und Landkreis Regensburg, in den Arbeitsgruppen »Frau und psychische Gesundheit«, »Psychische Gesundheit im Alter« und »Suizidprävention« der PSAG sind wir mit jeweils einer Mitarbeiterin vertreten.

Bistumsintern referierte Herr Bauer bei angehenden Priestern und bei den Ständigen Diakonen über Ehekrisen und Eheberatung.

Unsere Abteilungsleiterin Frau Glaß-Hofmann ist auf Bayernebene Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft der Diözesanfachreferentinnen und -referenten der Ehe-, Familien- und Lebensberatung (LAG) sowie auf Bundesebene in der Katholischen Bundeskonferenz Ehe-, Familien- und Lebensberatung, wo sie sich im Vorstand engagiert und den Vorsitz im Fachausschuss Weiterbildung innehat. Darüber hinaus ist sie Beraterin in der Kommission XI Ehe und Familie der Deutschen Bischofskonferenz.

Während des vergangenen Jahres gab es einige personelle Veränderungen:

Verabschieden mussten wir uns von Ursula Bromberger, die mit Erreichen der Regelaltersgrenze zum 30. September nach 25-jähriger Tätigkeit als Beraterin in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Dienst an unzähligen Menschen.

Mit großem Bedauern mussten wir uns Ende des Jahres auch von unserer Verwaltungskraft im Sekretariat, Frau Tanja Fuchs, verabschieden, die in eine neues Aufgabengebiet innerhalb des Bistums gewechselt ist. Anfang Mai kehrte mit Frau Sonja Kornhoff eine unserer Psychologinnen aus einer einjährigen Freistellung zurück. Neu ins Team aufgrund interner Stundenveränderungen kamen Frau Annika Heim ab April und Frau Alexandra Brandt, die seit Oktober als Nachfolgerin von Frau Ursula Bromberger zusätzlich zu ihrer Tätigkeit an der Beratungsstelle Dingolfing nun auch in Regensburg tätig ist.

Bernhard Bauer

Beratungsstelle Schwandorf

Die Nachfrage an der EFL in Schwandorf war 2024 sehr groß, es gab längere Wartezeiten. Im Laufe des Jahres konnte die Warteliste so reduziert werden, dass die Klienten im Zeitraum von bis zu vier Wochen in der Regel einen Termin für ein Erstgespräch erhielten.

Die Settings von Einzel- und Paarberatung waren annähernd hälftig verteilt, die Gruppe der 40 – 50-Jährigen bildete den größten Anteil an Ratsuchenden mit sehr komplexen, herausfordernden Themenstellungen.

Die am häufigsten genannten Bereiche waren *personenbezogen*:

Selbstwert/Kränkung, kritische Lebensereignisse sowie traumatische Erlebnisse
partnerbezogen: Kommunikation, Beziehungsklärung, Bewältigung von Übergängen
familienbezogen: Konflikte im familiären Umfeld, Schwierigkeiten mit Kindern, auch erwachsenen, pflegebedürftige Angehörige
gesellschaftsbezogen: Arbeitssituation, Wohnsituation und finanzielle Situation.

Neben Präsenz- und Telefonberatung wird auch Videoberatung angeboten.

Wir beraten viele komplexe Familiensituationen und belastete Paare/Personen mit Bindungsthemen, aber auch komplizierte individuelle Verstrickungen.

Die Vernetzung erfolgte im gewohnten Rahmen im »Arbeitskreis sexueller Missbrauch«, im Netzwerk Soziale Fachberatung, in der PSAG (dort wurde ein neuer Flyer mit allen Hilfsangeboten und Stellen im Raum Schwandorf erstellt) und mit den weiteren Beratungsstellen.

Mit dem neuen Leiter der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern, Robert Keppler, erfolgte ein ausführliches Informationstreffen, da wir mit dieser Stelle die größten Berührungspunkte haben und unsere gute Zusammenarbeit weiterführen wollen. Mit den beiden Referentinnen der Jugendstelle im Haus erfolgten Absprachen bezüglich gemeinsamer Anliegen.

Neu ist eine vermehrte Anfrage über Fachkräfte der SPFH, die neben ihrer beratenden Tätigkeit in den Familien auch den Bedarf nach qualifizierter Paarberatung sehen und vermitteln.

Schwandorf

- **Fachkräfte:**
 - Anneliese Brock, Gymnasiallehrerin, EFL-Beraterin (Leitung in Vertretung)
 - Ulrike Hierl, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin (bis 30.9.)
 - Andrea Kuttenger, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin (ab 1.10.)
- **Beratungsstunden:** 1028
- **Anzahl der Fälle:** 147
 - Einzelberatung 79
 - Paarberatung 67
 - Familienberatung 1
- **Beratene Personen:** 213
 - männlich 80
 - weiblich 133
- **Personen nach KJHG:** 152
aus dem Landkreis Schwandorf
- **Finanzielle Förderung:** 2700,00 €
durch den Landkreis Schwandorf

Anvisiert sind Austauschtreffen mit der Schwangerenberatungsstelle, der KOKI und dem Diakoniezentrum SAD.

Zum 1. Oktober erfolgte eine Personalveränderung: Die Beraterin Frau Ulrike Hierl wechselte nach Weiden, die Beraterin Frau Andrea Kuttenger arbeitet seitdem neben ihrer Tätigkeit an der Beratungsstelle Cham nun auch halbtags in Schwandorf. Vorübergehend ergaben sich daraus längere Abstände bei der Terminvergabe und Wartezeiten. Mittlerweile ist wieder Konstanz eingekehrt und unsere gehaltenen Beratungsstunden konnten im Vergleich zu den Vorjahren sogar gesteigert werden.

»Maria bewahrte diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen,« so hieß es zu Beginn des Jahres im Evangelium. Worte bewahren und im Herzen erwägen, das ist es auch, wozu wir unsere Klientinnen und Klienten ermutigen. Nicht ein vorschnelles Ja oder ein abwertendes trennendes Nein, sondern ein wohlwollendes Abwägen und Bedenken der Möglichkeiten, der eigenen Ressourcen, um zu guten Veränderungen und Entscheidungen, neuen Wegen oder auch für alle tragbaren Kompromissen zu kommen. Wir als Beraterinnen stehen dabei den Ratsuchenden mit all unserer erworbenen und durch Fortbildungen laufend erweiterten fachlichen Kompetenz, einer fundierten vielfältigen Methodenwahl und nicht zuletzt mit unserer empathischen, wohlwollenden, fördernden aber auch fordernden Beraterhaltung und Beziehungsgestaltung zur Seite und begleiten die entstehenden Prozesse.

Anneliese Brock

Beratungsstelle Straubing

Nach personellen Veränderungen und Vakanzen in 2022/2023 stand das Beratungsteam in Straubing im Jahr 2024 wieder in kompletter Besetzung für die Ratsuchenden zur Verfügung. Entsprechend konnten über 400 Beratungsstunden mehr im Vergleich zum Vorjahr abgehalten werden. 370 Klientinnen und Klienten (ein Plus von 96) aus der Stadt Straubing und dem Landkreis Straubing-Bogen fanden Unterstützung bei ihren Problemen. Die Beratungen fanden überwiegend face-to-face (86%) statt. Die Telefonberatungen machten 11% der Kontakte aus und 2% entfielen auf Beratungen per Video.

Was beschäftigt die Klientinnen und Klienten?

Die Paare, die zu uns kommen, wünschen sich am häufigsten eine Verbesserung ihrer Kommunikation. Vor allem Paare mit kleinen Kindern und wenn beide Eltern berufstätig sind, verlieren sich in der Phase nach

der Familiengründung als Partner schon mal aus den Augen. Nicht selten fühlen sie sich vom anderen im Stich gelassen, reagieren gereizt aufeinander und schaffen es immer weniger, Lösungen im Alltag zu finden. Als Beraterin oder Berater ist es dann unsere Aufgabe, Raum für ein besseres Verstehen zu schaffen, Anleitung für eine vorwurfsfreie Kommunikation und Hilfestellungen für die Gestaltung einer neuen Lebensphase zu geben.

In Einzelberatung begleiteten wir u. a. Trennungen aus schwierigen und z.T. gewaltsamen Beziehungen sowie Ratsuchende, deren Partner körperlich oder psychisch schwer erkrankten, und wir waren da bei mitunter intensiven Trauerbegleitungen oder Generationskonflikten zwischen Eltern und ihren erwachsenen Kindern. Zudem haben wir als Beratungsteam festgestellt, dass die Anmeldungen aufgrund von Angst- und Erschöpfungszuständen in der Zeit nach Corona zunahmen.

Wer kommt in Beratung?

Dreiviertel der Klientinnen und Klienten sind zwischen 30 und 60 Jahre alt. Jünger als 30 Jahre sind gut 7% der Klienten. Eine deutliche Zunahme von plus 12% gab es bei den Ratsuchenden im Alter zwischen 60 und 70 Jahren. Der Anteil der Männer in Beratung lag wie im Vorjahr bei 38% und der von Frauen bei 62%. Bei deutlich mehr als der Hälfte der Beratungen handelt es sich um Fälle nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (KHJG). Über die Beratung der Eltern erfahren so auch Kinder und Jugendliche indirekt Unterstützung. Im Jahr 2024 traf dies für 262 Kinder (+79) zu.

Wie lange nehmen Klienten Beratung in Anspruch?

22% der Ratsuchenden in 2024 haben nur eine Erstberatung in Anspruch genommen. Mit dem Ersttermin findet häufig eine erste hilfreiche Entlastung durch Strukturierung, Orientierung, weiterführende Informationen etc. statt. 61% der Klienten kamen zwischen zwei und zehn Mal in Beratung und 16% vereinbarten 11 Mal und häufiger einen Beratungstermin. Im Durchschnitt fanden im Jahr 2024 rund 4,5 Beratungskontakte pro Klient statt. Die durchschnittliche Beratungszeit lag bei 6,6 Stunden pro Fall.

Straubing

- **Fachkräfte:**
 - Katja Mahren, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin
 - Josef Maier, Dipl.-Theologe, EFL-Berater
 - Stephanie Schmid, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin in Ausbildung
 - Martin Schulze, Psychologischer Berater IFB, Dipl.-Agr.-Ingenieur (Leitung)
- **Beratungsstunden:** 1734
- **Anzahl der Fälle:**
 - Einzelberatung 156
 - Paarberatung 99
 - Familienberatung 7
- **Beratene Personen:**
 - männlich 142
 - weiblich 228
- **– Personen nach KJHG**
 - aus der Stadt Straubing 55
 - aus dem Landkreis Straubing-Bogen 128
- **Finanzielle Förderung:**
 - durch die Stadt Straubing 2400,00 €
 - durch den Landkreis Straubing-Bogen 6400,00 €

Wir danken allen Ratsuchenden für das entgegengebrachte Vertrauen sowie allen Fachstellen in der psychosozialen Versorgung der Region für die gute Zusammenarbeit mit unserer Beratungsstelle. Spezielle Austauschgespräche fanden im Jahr 2024 mit der Fachambulanz für Sucht und dem Team des Sozialpsychiatrischen Dienstes (SPDI) statt.

Seit 2018 gehört Herr Martin Schulze dem KBK EFL-Fachausschuss »Digitalisierung und Beratung« als berufenes Mitglied an.

Martin Schulze

Beratungsstelle Tirschenreuth und Wunsiedel

Die Beratungsstellen in Tirschenreuth und Wunsiedel waren im Jahr 2024 durch kontinuierliche Nachfrage stark ausgelastet. Trotz einer kurzen Vakanz in Tirschenreuth fand insgesamt im Berichtsjahr ein Anstieg der Beratungsstunden um ca. 30 % statt.

Im September verließ Frau Andrea Kутtenberger die Beratungsstelle Tirschenreuth und wechselte in die Ehe-, Familien und Lebensberatungsstelle nach Schwandorf. Wir danken Frau Kутtenberger sehr herzlich für all ihren Einsatz und die bereichernde Zusammenarbeit im Team. Erfreulicherweise konnte die Stelle sehr zeitnah mit Frau Klarissa Humml zum 1. Dezember des Berichtsraums wiederbesetzt werden.

Somit konnten Klientinnen und Klienten in Tirschenreuth an drei und in Wunsiedel an fünf Tagen das Beratungsangebot in Anspruch nehmen.

Paarberatungen standen auch in diesem Berichtsjahr in Tirschenreuth mit 60 % im Fokus der Beratungsarbeit. An der Beratungsstelle in Wunsiedel hingegen waren mehr als 70 % der Fälle Einzelberatungen. Zu unseren Klientinnen und Klienten zählen schwerpunktmäßig:

- > Jugendliche und junge Erwachsene in der Phase der Selbstfindung und Neuorientierung;
- > Paare, die Unterstützung bei Klärung von Fragestellungen, Konflikten und Problemen in ihrer Partnerschaft suchen;
- > Einzelpersonen, die in einer schwierigen Lebensphase Orientierungshilfen benötigen;
- > Vermehrt Personen mit Depressionen und Angststörungen, um während der sehr langen Wartezeiten (bis zu einem Jahr) auf einen Psychotherapieplatz Stabilisierung und Unterstützung zu bekommen;
- > Familien, die sich in den oft verstrickten Situationen nicht mehr alleine zurechtfinden;
- > Menschen, die in ihrer Trauer Unterstützung brauchen.

Tirschenreuth-Wunsiedel

● Fachkräfte:	
– Ivona Bayer, Dipl.-Soz.-Pädagogin im Masterstudiengang EFL (Leitung)	
– Klarissa Humml, Dipl.-Theologin, Syst. Beraterin (ab 1.12.)	
– Andrea Kутtenberger, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin (bis 30.9.)	
● Beratungsstunden:	1097,5
● Anzahl der Fälle:	182
– Einzelberatung	104
– Paarberatung	77
– Familienberatung	1
● Beratene Personen:	260
– männlich	113
– weiblich	147
● Personen nach KJHG	
– aus dem Landkreis Tirschenreuth	96
– aus dem Landkreis Wunsiedel	54
● Finanzielle Förderung:	
durch den Landkreis Tirschenreuth	6 500,00 €
durch den Landkreis Wunsiedel	6 000,00 €

Die Themen, mit denen sich die Klientinnen und Klienten an uns wandten, waren sehr vielfältig: Im Rahmen der Paarberatungen bildeten Anliegen rund um Kommunikationsprobleme sowie Beziehungsklärun die Schwerpunkte. Bei den personenbezogenen Themen wurden sehr häufig Probleme mit dem Selbstwert und die Verarbeitung von Kränkungen genannt. Daneben waren vegetative und/oder psychosomatische Probleme, kritische Lebensereignisse, Ängste und Zwänge sowie Identitätssuche Themen in der Beratung. In Einzelberatungen spielen auch das Thema Einsamkeit und die damit verbundenen Herausforderungen und Auswirkungen immer wieder eine Rolle.

Insgesamt lässt sich beobachten, dass familiäre Beziehungen, Paarbeziehungen zunehmend auch durch übergreifende gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme belastet waren. Gerade die wirtschaftliche und politische Lage sorgt für Unsicherheit und Ängste in Bezug auf existenzielle Aspekte wie Beruf, Finanzen und die Frage, wie es um den Frieden bestellt ist.

Termine am Nachmittag und Abend wurden häufiger nachgefragt. Allerdings kam es zunehmend öfter vor, dass die Ratsuchenden durch flexiblere Arbeitszeiten und die Möglichkeiten des Homeoffice auch Vormittagstermine nutzen konnten.

Die Anmeldung zu einer Beratung erfolgte in bewährter Art und Weise über die Sekretariate der Caritas in Tirschenreuth und Wunsiedel. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die Zuverlässigkeit und die gute Zusammenarbeit!

Die Netzwerkarbeit wurde auch im Berichtsjahr fortgeführt. Neben dem Kontakt zu den Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften Nordoberpfalz und Hof-Wunsiedel im Fichtelgebirge, dem Arbeitskreis »Trennung und Scheidung«, den koordinierenden Kinderschutzstellen (Koki) in Wunsiedel und in Tirschenreuth, fand eine Vernetzung im Rahmen des Sozialpädagogischen Arbeitskreises (SPAK) in Wunsiedel und dem Berater/Innentreffen in Tirschenreuth statt.

Ivona Bayer

Beratungsstelle Weiden

Es bestand 2024 eine konstant sehr hohe Nachfrage nach Beratung – insbesondere nach Terminen ohne Wartezeit in Krisen.

Die Anzahl der Beratungsstunden fiel trotz einiger besonderer Veranstaltungen und Veränderungen etwas höher aus als im Vorjahr. Beratungen fanden hauptsächlich an der Beratungsstelle im direkten Kontakt statt, Telefonberatung ging etwas zurück, wurde aber in etwa jedem 10. Beratungskontakt genutzt. Mit Video waren 11 Kontakte möglich. Der Anteil ratsuchender Männer blieb im Vergleich zum Vorjahr stabil bei 40 % aller Ratsuchenden.

Paare suchten am häufigsten zur Herstellung einer konstruktiven Gesprächsatmosphäre eine Beratung auf, um in einem solchen Rahmen ihre Beziehung zu klären und kritische Themen und Konfliktfelder neu zu verhandeln. Dabei spielte sehr häufig die Überlegung zumindest eines der beiden Partner eine Rolle, sich zu trennen. Heftiger Streit und physische und psychische Gewalt, Umgang mit psychischen Erkrankungen und Sucht fordern Partnerschaften vielfältig heraus.

In Familienberatungen dominierten die Sorge um gerade erwachsene Kinder, die ihren Lebensweg nicht finden. Häufig bestand auch eine Hilflosigkeit im Umgang mit schweren Auffälligkeiten und kollidierte mit eigenen sehr hohen Erwartungen. Generationskonflikte und Kontaktabbrüche waren weiterhin in hoher Häufigkeit in der Beratung Thema.

Personenbezogene Themen unterschieden sich in der Häufigkeit nicht wesentlich von den Themen der letzten Jahre: Selbstwert/Kränkungen, affektive Probleme und Ängste bewegen die Menschen, v.a. auch kritische Lebensereignisse bis hin zu traumatisierenden Erlebnissen oder Erkrankungen zwingen dazu, hilfreiche Bewältigungsstrategien zu finden.

Ein wichtiges Ereignis stellte ein Personalwechsel im Herbst dar. Frau Christine Wittmann, eine sehr engagierte, beliebte und erfahrene Eheberaterin verabschiedete sich Ende September nach 30 Jahren Beratungstätigkeit an der Stelle in den Ruhestand. Frau Ulrike Hierl, die bisher an der Stelle in Schwandorf gearbeitet hatte, ergänzt nun mit viel Engagement, Wissen und Erfahrung seit 1. Oktober halbtags unser Team.

Das Gruppenangebot für Frauen nach einer Trennung konnte dieses Jahr von Frau Wittmann noch einmal angeboten werden: Die intensive Gruppenbeschäftigung und der offene Austausch schafften sehr viel

Weiden

- Beraterinnen:
 - Carolin Antonczyk, Dipl.-Soz.-Pädagogin, EFL-Beraterin
 - Ulrike Hierl, Dipl.-Soz.-Pädagogin, Familientherapeutin, EFL-Beraterin (ab 1.10.)
 - Michaela Schmucker, Dipl.-Psychologin, EFL-Beraterin (Leitung)
 - Christine Wittmann, Dipl.-Rel.-Pädagogin, EFL-Beraterin (bis 30.9.)
- Beratungsstunden: 1672
- Anzahl der Fälle: 239
 - Einzelberatung 126
 - Paarberatung 104
 - Familienberatung 8
 - Gruppenberatung 1
- Beratene Personen: 365
 - männlich 144
 - weiblich 221
- Personen nach dem KJHG:
 - aus der Stadt Weiden 55
 - aus dem Landkreis Neustadt/WN 142
- Finanzielle Förderung:
 - durch die Stadt Weiden 6 423,00 €
 - durch den Landkreis Neustadt/WN 6 500,00 €

Vertrauen unter den Teilnehmerinnen und stärkten die Zuversicht, nach der Trennung wieder glücklich werden zu können.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Vernetzung und Kooperation mit den Beratungsstellen der Caritas Weiden (ASD, SPDI, Sucht, Schwangerschaft, Flüchtlings- und Integrationsberatung, SPFH), Telefonseelsorge und der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern luden wir die neu errichtete Präventionsstelle der medbo »Stopp die Gewalt in Dir!« ein.

Die Zusammenarbeit im Frauenforum, der PSAG, mit KoKi Weiden und Neustadt und Helferkonferenzen mit dem Jugendamt sind nur einige Beispiele, die zeigen, wie wichtig gemeinsames Gespräch und Handeln in den immer komplexer werdenden Zeiten für Einzelne, Familien und Paare geworden ist.

Ein besonderes Ereignis 2024 war unsere Einweihungsfeier im Januar, in deren feierlichem Rahmen unser Dekan H.H. Pfarrer Alexander Hösl die Räume segnete. Es hat uns sehr gefreut, dass auch der Oberbürgermeister der Stadt Weiden, Herr Jens Meyer, an der Einweihung teilgenommen und ein Grußwort gesprochen hat. Es war für uns ein besonderes Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit neben der finanziellen Unterstützung durch die Stadt Weiden. Der Landrat Andreas Meier ließ uns aus der Ferne Glück- und Segenswünsche zukommen. Auch Vertreter des Trägers aus der Hauptabteilung Seelsorge und aller Kooperationspartner aus Stadt und Landkreis feierten mit und zeigten wieder auf, dass die Ehe-, Familien- und Lebensberatung einen wichtigen und unerlässlichen Bestandteil des Psychosozialen Netzwerkes darstellt.

Im Juli 2024 richtete die Weidener Beratungsstelle den diesjährigen Beratertag für alle EFL-Beraterinnen und -Berater der Diözese aus, wo sich die Mitarbeitenden u.a. in verschiedenen Workshops mit dem Thema: »Blended Counseling« beschäftigten.

Michaela Schmucker

Unsere Beratungsstellen

- 92224 Amberg** **Dreifaltigkeitsstraße 3**
 Sozialzentrum Telefon 096 21/47 55-55
 eheberatung-amberg@bistum-regensburg.de
- 93413 Cham** **Propsteistraße 12**
 Telefon 099 71/7 61 08 88
 eheberatung-cham@bistum-regensburg.de
- 94469 Deggendorf** **Graflinger Straße 37**
 Telefon 099 1/3 71 34-0
 eheberatung-deggendorf@bistum-regensburg.de
- 84130 Dingolfing** **Bahnhofstraße 1**
 Telefon 087 31/3 94 64 90
 eheberatung-dingolfing@bistum-regensburg.de
- 93309 Kelheim** **Pfarrhofgasse 1**
 Sozialzentrum Telefon 094 41/5 007-24
 eheberatung-kelheim@bistum-regensburg.de
- 84028 Landshut** **Spiegelgasse 210**
 Telefon 08 71/97 40 28 40
 eheberatung-landshut@bistum-regensburg.de
- 93047 Regensburg** **Landshuter Straße 16**
 Telefon 09 41/5 16 70
 eheberatung@bistum-regensburg.de
 www.eheberatung-regensburg.de
- 92421 Schwandorf** **Höflingerstraße 11**
 Sozialzentrum Telefon 094 31/99 70 00
 eheberatung-schwandorf@bistum-regensburg.de
- 94315 Straubing** **Obere Bachstraße 12**
 Sozialzentrum Telefon 094 21/99 12 40
 eheberatung-straubing@bistum-regensburg.de
- 95643 Tirschenreuth** **Ringstraße 55**
 Sozialzentrum Telefon 096 31/79 89 20
 eheberatung-tirschenreuth@bistum-regensburg.de
- 95632 Wunsiedel** **Kemnather Straße 3 – Caritas-Kreissekretariat**
 Außenstelle Tirschenreuth Telefon 092 32/88 167 70
 eheberatung-tirschenreuth@bistum-regensburg.de
- 92637 Weiden** **Max-Reger-Str. 18**
 Telefon 09 61/47 0 23-28
 eheberatung-weiden@bistum-regensburg.de





Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Dieser Dienst wird gefördert vom
Bayerischen Staatsministerium
für Familie, Arbeit und Soziales.

Impressum

EFL – Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung
der Diözese Regensburg

Redaktion: Angelika Glaß-Hofmann,
Bernhard Bauer
Diözese Regensburg
– Hauptabteilung Seelsorge

Gestaltung/Layout/Titelbild:

burcom | *kommunikation unternehmen*, München